



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

DER ACHTUNDSECHZIGSTE PSALM

VON PAUL HAUPT
Johns Hopkins University

Der im Jahre 1891 verstorbene grosse Strassburger Theologe, der zuerst (1834) die Propheten für älter erklärte als das Gesetz, und die Psalmen für jünger als beide (was im Allgemeinen gewiss richtig ist, wenn sich auch in den Propheten weit mehr makkabäische Abschnitte finden als sich die meisten Kritiker träumen lassen)—Eduard Reuss liess vor mehr als 50 Jahren (1851) ein Büchlein erscheinen (unter dem Titel *Der achtundsechzigste Psalm. Ein Denkmal exegetischer Noth und Kunst errichtet von E. R.*) worin er, wie Hitzig bemerkt, *den exegetisch-kritischen Kehrriht von Jahrhunderten zusammengewischt hat, wenig Körner in vieler Spreu.* J. D. Michaelis sagt in den Anmerkungen zu seiner Übersetzung (Göttingen 1782): *Dieser Psalm ist einer der allerschwersten. . . . Ich habe gefunden, dass zwar sehr viel verschiedene Lesearten in ihm vorkommen, aber dass doch selten die Unrichtigkeit der Buchstaben, weit öfter aber die übel gesetzten jüdischen Punkte, nebst gewissen Vorurtheilen, die durchaus im Psalm lesen wollten, was nicht in ihm stehet, an der Dunkelheit schuld waren, und einigen Stellen, die man für die allerschwersten hielt, ohne einzige Veränderung der Leseart bloss durch vollständigere Kenntniss der morgenländischen Sprachen geholfen werden konnte.* Dieses Urtheil ist nicht ganz unberechtigt; vgl. z. B. V. 24. 28. 31. 15.

Cornill hat den Psalm in seiner (1878 erschienenen) Marburger Habilitationsschrift behandelt; sein Standpunkt ist dort allerdings sehr konservativ; die erste seiner angehängten *Theses theologicae* lautet: *Obadja prophetorum vetustissimus*, während sich leicht nachweisen lässt, dass das Buch Obadja (mit Ausnahme des wohl bald nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 586 entstandenen Zweizeilerpaars in V. 5 und 7) im Jahre 164, kurz vor dem in Ps. 68 gefeierten Zuge Judas Makkabäus' nach dem Ostjordanlande verfasst ist. Auch der Tübinger Exeget Julius Grill hat dem Psalm eine besondere Monographie von 240 Seiten (Tübingen 1883) gewidmet.

Trotz aller Arbeit hat die Erklärung dieses Gedichtes, das auch Hupfeld für das allerschwierigste im Psalter erklärte, keine nennenswerthe Fortschritte gemacht; insbesondere hat man die poetische Form nicht richtig erkannt. Bickell in seinen *Dichtungen der Hebräer*, Heft 3 (Innsbruck 1883) nahm 17 Strophen von je 5 Halbzeilen an; aber es giebt in der hebräischen Poesie nur Halbzeilenpaare (משלים; vgl. AJSL 22, 144, Anm. 35)* nicht Gruppen von 1, 3, 5 &c Halbzeilen. Auch Duhm (1899) nimmt vierhebige Fünfzeiler an (statt dreihebiger Vierzeiler oder vielmehr Zweizeiler mit 3 + 3 Hebungen in jedem Halbzeilenpaar). Diese Duhmschen Fünfzeiler sollen aus je einem Distichon und einem Tristichon bestehen. Duhm hält das Gedicht für einen der jüngsten Psalmen; er meint, es sei von einem sadducäischen Priester zur Zeit des Alexander Jannäus (103–76) gedichtet, während er andererseits den (nach der Zerstörung Jerusalems durch Apollonius, also nach 168, gedichteten) Psalm 137 (cf. OLZ 10, 63) für ein altes Volkslied aus der Zeit des babylonischen Exils erklärt. Bähgen (1904) glaubte mehrfach Doppelvierer, Siebener, Sechser und einfache Vierer zu erkennen, fügte aber hinzu, dass er das Metrum in vielen Einzelheiten und als Ganzes doch noch nicht genau genug durchschaue um es durch den Druck in der Übersetzung überall anschaulich machen zu können. Einen derartigen Mischmasch von Wechselmetren giebt es in der hebräischen Poesie nicht; vgl. AJSL 22, 139, Anm. 8; auch Cornills *Einleitung*⁵ (1905) S. 16 und Ed. Meyer, *Die Israeliten und ihre Nachbarstämme* (Halle 1906) S. vii.

Die poetische Form von Ps. 68 ist ganz besonders regelmässig; das Lied ähnelt in dieser Hinsicht dem Psalm in Ex. 15 (vgl. AJSL 20, 157) und Ps. 16 (vgl. Haupt, *Purim*, Anm. 135). Wie in diesen beiden Psalmen schliessen sich auch in Ps. 68 immer zwei Zweizeiler (*Doppel-Halbzeilenpaare*) zu einer Strophe (*Zweizeilerpaar*) zusammen, und zwei dieser Strophen

* Beachte folgende Abkürzungen: AJSL = *American Journal of Semitic Languages* (Fortsetzung von *Hebraica*) Chicago 1895 ff.—ASKT = Paul Haupt, *Akkadische und Sumerische Keilschrifttexte*, Leipzig 1881.—GJV = E. Schürer, *Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi*, Leipzig 1901.—HW = Friedrich Delitzsch, *Assyrisches Handwörterbuch*, Leipzig 1896.—JHUC = *Johns Hopkins University Circulars*.—KAT = E. E. Schrader, *Die Keilinschriften und das Alte Testament*.—OLZ = *Orientalistische Literatur-Zeitung*.—SBOT = *The Sacred Books of the Old Testament, in Hebrew*, edited by Paul Haupt.—SFG = Paul Haupt, *Die sumerischen Familiengesetze*, Leipzig 1879.—ZDMG = *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*.—C = Septuaginta, J = Vulgata, Š = Peshita, T = Targum; Θ = Theodotion.

bilden jedesmal einen grössern Abschnitt (*Doppel-Zweizeiler-paar*) während in Ex. 15 und Ps. 16 nicht zwei, sondern drei Zweizeilerpaare sich zusammen gruppieren. Ps. 16 und Ex. 15 sind dreitheilig, Ps. 68 dagegen ist zweitheilig; aber während der Psalm in Ex. 15 und Ps. 16 2 + 2 Hebungen in jedem משל haben, hat Ps. 68 3 + 3 Hebungen in jedem Halbzeilenpaar. Ps. 68 besteht aus 32 משלים. Diese zerfallen in zwei gleiche Hälften von je 16 משלים; diese 16 משלים bestehen aus zwei Hälften von je 8 משלים, diese aus zwei Hälften von je 4 משלים, diese aus zwei Hälften von je 2 משלים. Jedes משל besteht aus zwei Halbzeilen mit 3 + 3 Hebungen. Das Schema ist also:

$$\left(\frac{1}{2} + \frac{1}{2}\right) \times 2 \left\{ \times 2 \right\} \times 2 \left\{ \times 2 \right\} \times 2.$$

Dass mit V. 20 die zweite Hälfte des Psalms beginnt, hat schon Franz Delitzsch bemerkt, wenn er auch natürlich nicht gesehen, dass V. 7 an den Schluss der ersten Hälfte gehört. Aus typographischen Gründen ist die zweite Hälfte jeder Zeile eingerückt unter die erste gesetzt worden, statt, wie es eigentlich sein sollte, rechts von der ersten Halbzeile in dieselbe Zeile; vgl. die Glossen π und τ sowie die Citate in Anm. 19. 33. 36; auch ZDMG 58, 621.

Über die richtige Betonung des hebräischen Textes gebe ich einige Andeutungen am Schlusse dieses Aufsatzes, auf S. 240.

Psalm 68.

JUDAS MAKKABÄUS' SIEGREICHE RÜCKKEHR AUS DEM OSTJORDANLANDE.¹

1 Für die Liturgie.² Davidisch. Psalm. Lied.

- Aa^{a1} i 2 Erhebt Sich Gott,³ so zerstieben^a
und fliehn vor Ihm Seine Hasser;⁴
3 Wie Rauch verweht, so vergehn sie,
wie Wachs zerschmilzt vor dem Feuer.^β
- Aa^{a2} ii 5 O singt^γ und preist Seinen Namen,
erhebt^δ Ihn, der auf Wolken^ε dahinfährt,^δ
6 Den Vater der Waisen^ζ und Anwalt
der Wittwen^ζ 'an heiliger Wohnstatt!⁸—{Sela}
- Aa^{β1} iii 8 'Als Du Deinem Volke voranzogst,⁹
in der Wildniss¹⁰ vor ihnen einherschrittst, {}
9 Da bebte die Erde, [γ] der Himmel
tröf nieder angesichts Gottes. []^{11θ}

- A^{aβ2} iv 10 Reichen Regen liessst Du rieseln,¹²
 Erschöpfte und Müde erfrischend;^κ
 11 Ihre Lebenskraft kehrte zurück,
 Deine Güte stärkte die Schwachen.^{13λ}
- A^{ba1} v 12 Der Herr gab Siegesverheissung
 Freude kündend dem grossen Heere;¹⁴
 23 Er^μ verhiess: "Aus Basan¹⁵ bring ich,
 bring (euch) heim¹⁶ aus den Tiefen des Meeres;¹⁷
- A^{ba2} vi 13 Der Heere Könige¹⁸ fliehen,^ν
 wer zu Hause weilt¹⁹ kriegt (reiche) Beute;^ξ
 14 Mit Silber bedeckt ist^ο die Taube,²⁰
 ihre Schwingen mit gelblichem Golde!"^{21π}
- A^{bβ1} vii 17 Was stellt ihr nach, ihr ^ρGipfel,²²
 dem Berg,²³ den zur Wohnung^σ Er wählte?^τ
 18 Zehntausende der feindlichen Reiter—
 Gottes^ν Tausenden sind sie erlegen!²⁴ [] ()
- A^{bβ2} viii 19 Hinaufzogst Du,^{25φ}[x] Beute heimführend,²⁶
 Tribut an Menschen²⁷ erhebend, (ψ)
 7 ^ωVereinsamte⁷ heimwärts¹⁶ geleitend,
 Gefang'ne²⁸ aus Unreinheit²⁹ rettend.^{ααββ} {Sela}
- Ba^{a1} ix 20 Tag für Tag sei der Herr gepriesen,
^{γγ}der für uns die Siege davonträgt!³⁰ { }
 21 [Ja,] Gott ist stets für uns ^{δδ}siegreich,
 Jahve^{εε} rettet aus Todesgefahr.³¹
- Ba^{a2} x 22 [] Seines Erzfeinds³² Kopf wird Gott ³³treffen,
 das ^{ςς}Haupt des Schuldbeladenen,³⁴
 24 Auf dass du ^{ηη}triffst deine Späher,³⁵
 ausschneidest der Bluthunde^{θθ} Zunge.³⁶
- Ba^{β1} xi 25 Seht hier Seinen^α prächtigen Aufzug,³⁷
 meines Königs^{38κκ} Aufzug im Tempel!
 26 Voranziehn Sänger mit Harfen,^{λλ}
 umgeben von Mädchen mit Pauken.³⁹

- Ba^{β2} xii 27 Nun preise die ganze Gemeinde^{40μμ}
den Herrn, der Israels Urquell,⁴¹
28 Zu Gebieten machte Er ^{νν} Benjamin⁴²
und Juda's Fürsten⁴³ zu Herrschern.^{44ξξ}
- Bba¹ xiii 29 Entbiet', o Gott, Deine Macht!
zeig' Dich mächtig,^{oo} der Du für uns wirktest!
31 Bedräue die Rotte der Stiere,^{45ρρ} {σσ}
zertritt des Schandwesens Freunde!^{46ττ} { }
- Bba² xiv 30 In den Tempel (hoch) über Jerusalem
wird Weihgaben man ^{νν} Dir bringen;
32 Ägypten schickt reiche Geschenke,⁴⁷
Äthiopien köstliche Gaben.^{48φφ} {Sela}
- Bb^{β1} xv 33 Ihr Reiche der Erde, singet
(unsrem) Gott und preiset den Herrn,⁴⁹ { }
34 Der im höchsten Urhimmel⁵⁰ einherfährt,
Seine Stimme mit Macht erschall'n lässt.⁵¹
- Bb^{β2} xvi 35 Gebt Ehre dem Gott über Israel,
dessen Hoheit und Macht in den Wolken;
36 Furchtbar ist Er^{xx} in Seinem Heiligthum,^{ψψ}
Er verleiht Macht und Stärke.^{52ωω}

(α) 2 Seine Feinde⁵³
(β) 3.4 die Gottlosen⁵⁴ vergehen vor Gott, während die Gerechten⁵⁵ sich freuen und frohlocken vor Gott und vor Freude jubeln
(γ) 5 Gott (δ) 5 Jah ist Sein Name, frohlockt vor Ihm!
(ε) 6 Gott (ζ) 7 Gott (η) 9 das ist der Sinai⁵⁶
(θ) 9 angesichts Gottes, des Gottes Israels⁵⁶
(ι) 10 o Gott (κ) Du (λ) 11 o Gott (μ) 23 der Herr (ν) 13 fliehen
(ξ) 14 Wenn am Heerde⁵⁷ ihr (Männer) liegen bleibt (so soll euch —!)
(ο) sind die Flügel der
(π) 15 Als der Allmächt'ge die Kön'ge¹⁸ zerstreute, da schneite es das⁵⁸ in Zalmon.⁵⁹
(ρ) 17 Berg (σ) Jahve wird dort auch stets wohnen
(τ) 16 Gottesberg ist der Zionberg, die Gipfel das Basangebirge.²²
(υ) 18 des Herrn (φ) 19 zur Himmelshöhe
(χ) 18 nach dem Sinai⁶⁰ (ψ) im Heiligthum (ω) 7 Gott
(αα) 7 nur Störrige⁶¹ bleiben wohnen im Gluthland⁶²
(ββ) 19 auch Störrige sollen wohnen bei Gott Jah⁶³
(γγ) 20 Gott (δδ) 21 ein Gott (εε) der Herr (ζζ) 22 buschige⁶⁴
(ηη) 24 blutig⁶⁵ (θθ) von den Feinden,⁶⁶ von ihm⁶⁷ (ιι) 25 Gottes
(κκ) 25 Gottes (λλ) 26 dahinter (μμ) 27 Gott (νν) 28 das kleine⁶⁸
(ξξ) 28 Sebulons Fürsten, Naphtalis Fürsten⁶⁹ (οο) 29 Gott
(ππ) 31 Thiere des Röhrichts⁷⁰ (ρρ) die Herren der Völker
(σσ) Kriege lieben sie (ττ) zerstören die Völker!
(νν) 30 Könige⁷¹ (φφ) 32 zu Gott (χχ) 36 Gott (ψψ) der Gott Israels
(ωω) 36 dem Volke. Gepriesen sei Gott!

Anmerkungen.

(1) Vgl. 1 Makk. 5, 54. Der Psalm ist Ende 164 gedichtet, einige Monate später als das Buch Obadja, und etwa ein Jahr später als Ps. 23; vgl. die Übersetzung und Erklärung von Ps. 23 in dem Hefte *Die Regenbogen-Bibel* (Leipzig 1906) S. 26 und AJSL 21, 134. Auch Ps. 60 (ebenso Ps. 42. 43; siehe Anm. 23) entstand um diese Zeit; die *feste Stadt* in Ps. 60, 11 ist *Hebron*, die damalige Hauptstadt der Edomiter, die Judas Makkabäus nach seiner Rückkehr aus dem Ostjordanlande zerstörte; vgl. 1 Makk. 5, 65. Ps. 68 ist weder vormakkabäisch (Reuss: 220–170) noch nach der Zeit Judas Makkabäus' (165–161) entstanden (Olshausen: *unter Jonathan oder Simon*; das wäre 161–143 oder 143–135). Psalmen aus der Zeit Jonathans sind z. B. Ps. 1 und 45; aus der Zeit Simons stammt z. B. Ps. 118; vgl. AJSL 22, 145, Anm. 43. Die richtige Erklärung, dass Ps. 68 sich auf den Zug Judas Makkabäus' ins Ostjordanland bezieht, hat J. G. Wetzstein in seiner Schrift *Das batanäische Giebelgebirge* (Leipzig 1884) S. 26 gegeben. Dieselbe Auffassung hat Wellhausen in den Anmerkungen zur Übersetzung der Psalmen in der *Regenbogen-Bibel*, S. 191, Z. 10 (lies 164 statt 167) vertreten; vgl. auch Wellhausens *Skizzen und Vorarbeiten*, Heft 6 (Berlin 1899) S. 177. Wellhausen ist jedenfalls unabhängig von Wetzstein zu dieser Zeitbestimmung gelangt; denn sonst würde er Wetzstein erwähnt haben.

(2) Vgl. *Crit. Notes on Psalms* (SBOT) S. 74, Z. 31. Θ $\epsilon\iota\varsigma$ τὸ τέλος mag für die *Ceremonie, religiöse Feierlichkeit* oder *Festfeier* bedeuten. Dazu stimmt Θ לשׁבֹּחַ, zum *Lobsingen*; vgl. $\acute{\iota}\mu\acute{\nu}\epsilon\omega$ Matth. 26, 30; Mark. 14, 26. Hebr. מִנְצָח mag durch $\acute{\iota}\mu\nu\phi\acute{\alpha}$ wiedergegeben werden. Statt מִנְצָח wäre besser מִנְצָח zu punctiren, eine Form wie מִנְצָחַר, מִנְצָחַר, מִנְצָחַר. Statt מִנְצָחַר Nah. 3, 17 dagegen ist מִנְצָחַר Beschwörer (von assyr. nazāru, *verfluchen* = اقسَم عليه) zu vocalisiren.

(3) Das erste Halbzeilenpaar beruht auf dem beim Aufnehmen des alten Palladiums gesungenen Kriegsliedes Num. 10, 35.

(4) Nach Wiederherstellung des Heiligthums auf Zion im Dec. 165 wollten die umwohnenden Heiden alle unter ihnen weilenden Juden (vgl. Anm. 7) vernichten; siehe Ob. 1; Jer. 49, 14. Aber Judas Makkabäus zog mit 8000 Mann nach dem Ostjordanlande, und Simon mit 3000 nach Galiläa. Sie kämpften siegreich gegen die Heiden und brachten ihre Glaubensgenossen mit Weib und Kind und ihrer ganzen Habe nach Jerusalem; vgl. 1 Makk. 5, 1. 3. 7. 20. 21. 23. 28. 34. 35. 36. 43. 51; auch 3, 9 und 6, 53.

(5) Dieses Verbum *erheben, verherrlichen* (vgl. רִיבִים) hängt mit סִלְלָה, *Wall, Damm* ebenso zusammen wie assyr. נָאֵר, *erheben, preisen* mit נִר; vgl. AJSL 20, 170 (Ex. 15, 2 ist אֲנִיָּהּ = assyr. unā'adā-šu zu lesen).

(6) Lies mit Grätz עֲבוֹת statt עֲרֵבוֹת; vgl. Ps. 18, 11.

(7) Die unter den Heiden lebenden Juden; vgl. Ps. 94,6 und Anm. 4; auch Jer. 49,11 und Jes. 54,4; 47,8. 9. Das arabische *العزلة* el-*ärmale* bedeutet nicht nur *die Wittwe*, sondern auch *die Armen und Verlassenen*. Lat. *viduus* heisst nicht bloss *verwittwet*, sondern auch *getrennt, einsam*. Niššê armêlâtha (נִשְׁשֵׁ אַרְמֵלָתָה) *verwittwete Weiber* wird im Syrischen von *Gemeinden ohne Seelenhirten* gebraucht; vgl. franz. *une église veuve*.

(8) Gott veranlasste die Makkabäer in Jerusalem, ihre von den Heiden bedrängten Glaubensgenossen in Gilead und Galiläa zu retten; die Kunde von ihrer Noth kam ihnen durch Jahve zu; vgl. Ob. 1; Jer. 49,14.

(9) Auf dem Zuge Judas' nach dem Ostjordanlande.

(10) Die Gegend auf der Ostseite des Jordans, nördlich von Todten Meere. Judas Makkabäus überschritt den Jordan bei einer der fünf Furthen in der Nähe von Jericho und zog dann drei Tagereisen weit in die Wüste; vgl. 1 Makk. 5,24. 28.

(11) Dies ist ein Citat aus dem Deboraliede (Richt. 5,4). Auch das vorhergehende Halbzeilenpaar ist dem Anfang von Richt. 5,4 nachgebildet. Vgl. Anm. 56, 57 und 69.

(12) Als sie in der Wüste waren, kam ein heftiges Gewitter mit starkem Regenguss. Vgl. Anm. 51. Die Lesung *תרעיק* (Jes. 45, 8) ist von Dr. Ember vorgeschlagen worden.

(13) Wörtlich *ihr Leben kehrte dadurch (immer) wieder zurück; Du stelltest (immer) wieder her durch Deine Güte den Elenden (wer sich elend fühlte)*. Das Imperfectum ist hier der *modus rei repetitae*; vgl. Ges.-Kautzsch, § 107, e. Zu *הכין*, *wiederherstellen, restauriren* vgl. 2 Chr. 35,20 und die versprengte Glosse *ביום הכינו* Nah. 2,4, die zum Anfang des vorhergehenden Verses gehört. Das Hiphil *הכין* ist ziemlich gleichbedeutend mit dem Pilel *כונן* am Schlusse der vorhergehenden Zeile; vgl. Jes. 62,7 und *סעד*. Das Lehnwort *מסכן* (= assyr. *muškēnu*) dagegen, das Koh. 4,13; 9,15 nicht *arm an Gütern* sondern *von niedriger Herkunft* (vgl. Haupt, *Ecclesiastes*, Baltimore 1905, S. 36, Anm. 9) bedeutet, ist das Participium des Šaphel des Intensivstammes von *كان يكين*, *sich demüthigen, unterwürfig sein* (vgl. *استكان له* اذا خضع). Ein Šaphel dieses Stammes ist *שכן*, *sich niederlassen*, während assyr. *שכן*, *machen* ein Causativum von *كان يكون* ist; siehe unten, S. 248. Andererseits entspricht das äth. *ku-ānāna*, *richten* dem syr. *حَقَّ*, *zurechtsetzen, ermahnen, überführen, verurtheilen*.

Nach 1 Makk. 5,54 brachten die Makkabäer nach der glücklichen Rückkehr aus dem Ostjordanlande Dankopfer dar, weil keiner von ihnen gefallen war (*οτι ουκ εψαεν εξ αυτων ουθεις εως του επιστρεψαι εν ειρηνη*).

Statt *היהוה ישבו בה* ist *היהוה ישבו בה* zu lesen; vgl. Richt. 15,19: *וַיֵּשְׁבוּ וַתֵּשֶׁב וַתֵּשֶׁב רֹדְדוֹ וַיָּהִי*; auch *נפשי ישובב*, Ps. 23,3 (AJSL 21,140, Anm. 11) und *וַיִּשְׁיבוּ אֶת־נַפְשָׁם*, Klagl. 1,19. Das überlieferte

הִיתָךְ ist ebenso fehlerhaft wie נַחֲלָךְ statt נַחֲלָה in der vorhergehenden Zeile. Wahrscheinlich sind diese falschen Lesungen durch הַלִּיכּוֹתֶיךָ in der letzten Halbzeile hervorgerufen worden; vgl. הַלִּיכּוֹתֶיךָ statt הַלִּיכּוֹתָיו, V. 25 und מִמִּקְדָּשֶׁיךָ, V. 36 statt בְּמִקְדָּשֶׁיךָ. Derartige Gedankenlosigkeiten der Abschreiber finden sich öfter: in der Glosse V. 16 z. B. ist für צִיּוֹן הָרַי thörichter Weise ebenfalls בִּשְׁן הָרַי gesetzt worden; in Nah. 1, 4 finden wir zu Anfang der 7-Zeile אֲמַלֵּל בִּשְׁן דָּ statt בִּשְׁן דָּאב; in Nah. 2, 3 ist גִּפְן יִשְׂרָאֵל wegen des vorhergehenden גִּפְן נֶאֱמָר ebenfalls in גִּפְן יִשְׂרָאֵל verschrieben worden; in Ps. 76, 11 finden wir חֲמַת אָדָם, statt חֲמַת אָדָם, wegen des folgenden חֲמַת שְׂאִירֵי (vgl. Dan. 8, 19; 9, 16; 11, 36; 1 Makk. 1, 64; 2, 49; 3, 8).

Es ist nicht nöthig, statt hebr. הַיִּים das aramäische (vgl. Anm. 46) חַיָּוִת einzusetzen, wenn auch חַיָּוִת sowohl *Leben* wie *lebendes Wesen* bedeutet (vgl. Nöldeke, *Syr. Gr.* § 76, B, Fussnote 2) sodass sich bei dieser Lesung die Wiedergabe in $\text{Ἡ} \tau\acute{\alpha} \zeta\acute{\omega}\alpha \sigma\omicron\upsilon$ noch leichter erklären würde, Ἡ las הִיתָךְ, wie der überlieferte Text bietet. Noch weniger darf man הִיתָךְ als Femininum des arab. حَيَّ hayi, συσκηνία fassen. Auch 2 S 23, 13, וַחֲיִית פִּלְשְׁתִּים חֲנָה בַעֲמֹק רַפְאִים (wo $\text{Ἡ} \tau\acute{\alpha} \gamma\mu\alpha \tau\omicron\omega\nu \alpha\lambda\lambda\omicron\sigma\phi\acute{\upsilon}\lambda\omega\nu$ hat, $\text{Ἡ} \tau\acute{\alpha} \theta\eta\rho\acute{\iota}\alpha \tau\omicron\omega\nu \alpha\lambda\lambda\omicron\sigma\phi\acute{\upsilon}\lambda\omega\nu$, und die Parallelstelle in 1 Chr. 11, 15 בַּחֲנָה) liegt dieses Wort nicht vor: entweder ist חֲנָה (Sing. von חֲנִית Num. 32, 41; vgl. arab. حِوَاء hiwā', *Zelt*, Plur. أَحْوِيَة ahwiie) zu lesen oder הֲנִיתָ, *Lager*, was später *Lager*, *Niederlage* eines Kaufmanns (vgl. amerik. *store* = engl. *shop*) bedeutet.

Im Arabischen heisst حَانُوت hānūt insbesondere *Weinkneipe*, ebenso wie das babylonische Lehnwort تاجر (vgl. *Crit. Notes on Kings*, SBOT, S. 117, Z. 28) im Arabischen ursprünglich speciell den *Weinhändler* bezeichnet; vgl. auch كُرْبَاج kúrbağ (pers. کلبه kulbé) das *Laden* und *Schenkbude*, bedeutet, sowie Haupt, *Biblische Liebestlieder* (Leipzig 1907) S. 23, Anm. 7 und AJSL 18, 212, Anm. 10. Im Englischen wird *vaults*, Gewölbe von einem Orte, wo Bier und Wein verkauft wird, gebraucht, auch wenn er nicht gewölbt ist und über der Erde gelegen; vgl. auch die Münchener *Keller*. Von diesem חֲנוּת kommt das deutsche *Kneipe* her; vgl. Lagarde, *Mittheilungen*, 2 (Göttingen 1887) 366. Friedrich Kluge in seinem *Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache* (1905) leitet *Kneipe* von dem niederländischen knijp, *Enge*, *Verlegenheit* oder niederländisch knip, *Vogelfalle*, *Bordell* ab. *Kneipe* bedeutet auch (wie *Bude*) *Studentenwohnung* (vgl. engl. *den* = *lair* = *Lager*). Diese beiden Wörter sind trotz Kluge natürlich identisch, nämlich = lat. *canaba* (ital. *canova*). Auch *cabin*, *cabinet* und *cabaret* sind wohl nur Umstellungen und Entstellungen dieses alten Wortes.

In 1 S 18, 18 ist statt חַיִּי offenbar mit Klostermann אַחֵי (vgl. 1 S 20, 29) zu lesen: מִי אֲנֹכִי וּמִי אַחֵי וּמִשְׁפַּחַת אָבִי; das zweite י von חַיִּי ist ך zu lesen und mit dem folgenden מִשְׁפַּחַת zu verbinden.

Klostermanns Lesung wird von Driver, Löhr, H. P. Smith, Budde, Nowack todtgeschwiegen; nur Schlögl, *Die Bücher Samuels* (Wien 1904) S. 128 hat sie angenommen. Mit dem Abfall des anlautenden **א** in syr. **ܐܪܚܐ**, *Schwester* usw (Nöldeke, *Syr. Gr.* §32) und im Phönizischen (vgl. Schröder, *Die phön. Sprache*, Halle 1869, S. 87) hängt dieses **ܐܪܝ** statt **ܐܪܐ** kaum zusammen. Die Vermuthung de Goeje's (in W. R. Smith's *Religion of the Semites*, 1889, S. 256, Anm. 2; nicht abgedruckt in der neuen Ausgabe, 1894, S. 274) dass **ܐܪܐ**, *Bruder* mit **ܐܪܝ**, *Zelte* zusammenhängt, ist unmöglich; **ܐܪܐ** hat ein **ܚ**, und **ܐܪܝ** ein **ܚ**; arab. **حى** *ḥaij*, *συσκηνία* hängt auch nicht mit **ܐܪܐ** = **ܐܪܝ**, *lebend* zusammen; der Stamm von **ܐܪܐ**, *lebend* ist **ܚܝܐ** *ḥaijia* (siehe *Crit. Notes on Daniel*, SBOT, S. 28, Z. 17) während der Stamm von **ܐܪܝ** = *أحوية* dagegen **ܚܝܐ** *ḥaijia* ist; **ܐܪܝ**, *lebend* steht für **ܐܪܝܐ**; **ܐܪܝ**, *Zeltgenossenschaft* für **ܐܪܝܐ**, ebenso wie **ܐܪܝܐ**, *Schlange* für **ܐܪܝܐ** (**ܐܪܝܐ**) steht. Für den Zusammenhang des Namens *Eva* (**ܐܪܝܐ**) mit diesem Worte siehe AJSL 15, 209, unten. Die Grundbedeutung des Stammes **ܚܝܐ** ist *sammeln*; **ܚܝܐ**, *συσκηνία* heisst eigentlich *Vereinigung*, assyr. *emûtu*; die *Schlange* heisst **ܐܪܝܐ**, weil sie sich zusammenrollt (engl. *coils*). Das Verbum **ܚܝܐ** ist nicht denominativ; engl. *coil* ist aus lat. *colligere* entstanden, und **ܚܝܐ** bedeutet auch allgemein *sich zusammenziehen* (**ܐܪܝܐ**). Dass die Wurzel **ܚܝܐ** mit **ܚܝܐ** zusammenhängt (vgl. *Crit. Notes on Proverbs*, SBOT, S. 54, Z. 2) lässt sich nicht erweisen; unmöglich ist es aber nicht, vgl. BA 3, 580, 33; hebr. **עד** = **חַדְתִּי** für **חַדְתִּי** (vgl. **בְּלֹתִי** &c. AJSL 22, 259) und assyr. *eldu* (für *eḏdu*, *ḥaḏdu*; vgl. SFG 26, 3) = **ܐܪܝܐ** = **ܐܪܝܐ** = **ܐܪܝܐ**: statt **ܐܪܝܐ**: (vgl. ASKT 68, 5). Auch im Arabischen finden wir z. B. **قهي** *qáhiya* (für *qáhiya*) *keinen Appetit haben* (**قهي من الطعام اذا اجتواه**) neben **قهي** *qáhiya* (**قل شهوته**). Im Assyrischen erscheint **ܚܝܐ**, *Zelt* als *emu* = *ḥamu* (HW 79^a) und wird im Sinne des hebr. **חֹמֶה** gebraucht.

(14) Der Makkabäer unter Judas. Er zog mit 8000 Mann (vgl. Anm. 4) nach dem Ostjordanlande, und als er die daselbst unter den Heiden wohnenden Juden befreit, hatte er eine *παρεμβολή μεγάλη σφόδρα* (1 Makk. 5, 45).

(15) Der nördlichste (von Jerusalem am weitesten entfernteste) Theil des Ostjordanlandes, südöstlich vom Hermon. Diese Landschaft entspricht ungefähr dem heutigen Ḥaurân. Die Hauptstadt war Boṣrâ (1 Makk. 5, 26).

(16) Nach Jerusalem.

(17) Aus der grössten Noth; vgl. Jon. 2, 4; Ps. 42, 7; 69, 1. 2; 124, 4. 5; 130, 1. Siehe unten, S. 248 und 258.

(18) Die Anführer der Heiden im Ostjordanlande, insbesondere Timotheus; vgl. 1 Makk. 5, 40. 11. 34. 37; siehe auch 3, 7; 2, 48.

(19) Wörtlich *die zu Hause weilt*, d. h. (collectiv) *die zu Hause weilen* (vgl. 2 Makk. 8, 28. 30) insbesondere die *Frauen und Mädchen*; vgl. *οἰκουρός* (Eurip. *Hec.* 1277) und Davids Klagelied über Saul und Jonathan (2 S 1, 24):

Ihr Mädchen Israels	weinet um Saul,
Der in Scharlach euch kleidete,	mit köstlichen Zierrathen,
Der Goldschmuck heimbrachte	zu eurer Gewandung.

Siehe JHUC, Nr. 163, S. 55^b; vgl. AJSL 4, 68 und die Übersetzung und Erklärung in dem Heft *Die Regenbogen-Bibel* (Leipzig 1906) S. 23.

Die Halbzeile bedeutet nicht *die Hausfrau vertheilt die Beute*, sondern *die zu Hause Weilenden nehmen Theil an der Beute*, erhalten (reiche) Beuteantheile. Das denominative דָּלַק bedeutet hier nicht *vertheilen*, sondern *theilnehmen*. Shakespeare braucht *home-keeping*, auch (Cor. i, 3) *housekeepers* für *stay-at-home*, *homestayors*. Wellhausen bezieht den Ausdruck *die zu Hause weilt* ebenso wie *Taube* auf das ganze Volk der Juden. Der feminine Singular ist collectiv wie יושבת = יושבים, oder בת = בנים &c. Vgl. auch 1 S 30, 24.

(20) Judäa; vgl. Ps. 74, 19: *deine Turteltaube*. Duhm meint, dass diese Taubenfedern den Helmschmuck der vornehmsten Gegner bildeten. Sie waren mit Edelsteinen (Duhm setzt hinzu: es wird wohl meist Glasfluss gewesen sein) besetzt, die sich auf den dunklen Taubenflügeln ausnahmen wie Schnee, den man zwischen den Bäumen des dunklen Zalmon (bei Sichem) hervorschimmern sieht. Bähgen bemerkt dazu mit Recht: *Ein reizendes Idyll, die Flügel der sanften Taube mit Similidiamanten auf dem Scheitel der trotzigten Heerführer. Wie würde sich der selige Reuss über dies Beispiel exegetischer Kunst gefreut haben*. Der selige Bähgen würde dem seligen Reuss wohl nicht minder Freude bereitet haben.

(21) Judas Makkabäus brachte reiche Beute von den eroberten transjordanischen Städten nach Jerusalem; siehe 1 Makk. 5, 28. 35. 51; vgl. auch 4, 32.

(22) Der Dichter denkt wohl an den Hermon im Norden von Basan, dessen nördlicher und südlicher Gipfel ungefähr 2759 m hoch sind, während der westliche etwa 30 m niedriger ist. Der Hermon war für die Heiden ein heiliger Berg wie der Zionshügel für die Juden; es scheint auch ein Tempel auf dem Hermon gestanden zu haben. In Sach. 4, 7 bezeichnet der *grosse Berg* das Perserreich, während in dem (Serubbabels Erhebung verherrlichenden) Ps. 110 der Perserkönig *Haupt über ein grosses Land* (vgl. assyr. qaqquaru rapastu in den Achämeniden-Inschriften) genannt wird; vgl. Anm. 33. Hier bezeichnet *Gipfel* das mächtige Seleucidenreich und die mit ihm verbundenen heidnischen Völker. Der babylonische Bel, der Herr des Himmelsberges wird *grosser Berg* (assyr. šadû rabû) und *Herr der Länder* (bêl mâtâti) genannt (KAT³, 355). Zimmern (KAT³, 358) ist geneigt, das biblische שָׁדָי, das wir in Glosse π finden, mit assyr. šadû zusammenzustellen. Delitzsch (HW 643^a) nimmt šadû in šadû rabû als ein besonderes Wort für *Gebieten*. Wetzstein, *Das batan. Giebelge-*

birge, S. 23 hält das syrisch-arabische جبالون ḡabalūn für eine Einstellung von גְּבֻלָּן und meint, dass sich der Ausdruck גְּבֻלָּנִים nicht auf die Gipfel des Hermon, sondern auf die zugespitzten Kraterwände des Basan-, d. h. des Ḥaurāngebirges beziehe.

Das *Nachstellen* oder *Auflauern* der hohen Gipfel um den kleinen Zionshügel zu überwältigen bezieht sich auf die Versuche der Syrer und der anderen heidnischen Völkerschaften (1 Makk. 5,1) das kleine Judenvolk zu vernichten. Das Verbum bedeutet nicht *scheel anblicken* (das wäre nicht gefährlich gewesen) sondern wie das entsprechende arabische رَصَدَ, rāṣada (das ebenfalls mit dem Accusativ construiert wird) *auflauern*, insbesondere *wie ein Löwe* (arab. رَصِيدٌ, raṣīd, راصدٌ, rāṣid) *im Hinterhalt liegen um die Beute zu überfallen*; vgl. 1 Makk. 1,36; 4,2; 5,4; auch 2,32; 3,10. 15. 35. 39; 4,28; 5,1. 3. 9. Löwen sehen ihre Beute nicht scheel an.

(23) Der Zion ist nur ein kleiner Berg (הַר מְצִעֵר Ps. 42,7; das präfigierte מַ in מִדְּרַר ist dittographirt). Ps. 42 (und 43) bezieht sich ebenfalls auf die Überführung der Juden im Ostjordanlande nach Jerusalem. Zu אוֹזְכֵּךְ Ps. 42,7 vgl. Ps. 137,6 (siehe S. 240, am Ende). Für מַעְבֵּר יֶרֶךְ lies מַעְבֵּר יֶרֶךְ.

(24) Wörtlich *Reiter der Hasser* (vgl. V. 2) *ihre Zehntausende—Gottes Tausende haben über sie (oder trotz ihnen) die Oberhand behalten* (vgl. auch 1 S 18,7; 21,11; 29,5). Vor גְּבִירֵי בָם ist einzusetzen; dann ist auch das überlieferte Raphê des בָּ erklärt (vgl. Nöldeke, *Syr. Gramm.* §94, C). Wir könnten etwa sagen: *Gottes Regimenter haben die feindlichen Divisionen geschlagen*. Judas' Heer war so klein, dass er keine Divisionsgenerale hatte, sondern nur Regimentskommandeure (*Chiliarchen*; vgl. 1 Makk. 3,55). Nach 2 Makk. 8, 9. 16. 22 hatte Nikanor 20,000 (2 × 10,000, רִבְתִּים) und Makkabäus nur 6000, die er in vier Abtheilungen von je 1500 Mann unter dem Befehl seiner Brüder Simon, Joseph und Jonathan theilte; die erste Abtheilung befehligte er selbst. Das Wort für *Tausende* bezeichnet auch *Tausendschaften* oder *Stammabtheilungen*, *Geschlechter*, *Clans*. Da Judas aber mit 8000 Mann nach dem Ostjordanlande zog, so können wir die Übersetzung *Tausende* beibehalten. Diesen paar Tausend standen jedenfalls viele Zehntausende (vgl. 2 Makk. 11,4: πεφρενωμένους ταῖς μυριάσιν τῶν πεζῶν καὶ ταῖς χιλιάσιν τῶν ἵππέων) gegenüber. Nach 1 Makk. 5,34 fielen von den Feinden am ersten Tage 8000 Mann; in V. 38 wird das heidnische Heer eine δύναμις πολλὴ σφόδρα genannt. Bei Bethsura hatte Judas Makkabäus nur 10,000 Mann (vgl. Anm. 69) während die Syrer 65,000 zählten: 60,000 zu Fuss und 5000 Reiter; vgl. 1 Makk. 4,28. 29. Die *Reiter der Feinde* werden in den Makkabäerbüchern öfters besonders hervorgehoben; vgl. 2 Makk. 10,24; 11,2. 11; 12,10. 20. 33; 13,2; 15,20; 1 Makk. 4,7. 31; auch 1,17; 3,39.

(25) Nach dem Norden des Ostjordanlandes. Die neutestamentliche Anwendung dieser Stelle in Eph. 4,8 ist demnach sehr frei.

(26) Wörtlich *Du führtest Kriegsgefangene in Kriegsgefangenschaft*. Dies bezieht sich aber nicht auf Kriegsgefangene von den Heiden, sondern auf die den Heiden entrissenen Glaubensgenossen. Manche von diesen Juden wären wohl lieber unter den Heiden wohnen geblieben (vgl. Anm. 61. 63) ebenso wie nach der Eroberung Babylons durch Cyrus im Jahre 538 nur verhältnissmässig wenige Juden von der Erlaubniss Gebrauch machten, nach Jerusalem zurückzukehren. Zionisten finden sich hauptsächlich unter den ärmeren Juden; die grossen Bankiers und *captains of industry* stehen der Bewegung weniger enthusiastisch gegenüber. Josephus (*Ant.* XI, 1, 3) sagt von den Juden zur Zeit der Eroberung Babylons durch Cyrus: πολλοὶ . . . κατέμειναν ἐν τῇ Βαβυλῶνι τὰ κτήματα καταλιπεῖν οὐ θέλοντες. Manche der von Judas Makkabäus befreiten Glaubensgenossen mussten mehr oder weniger zwangsweise (wie Kriegsgefangene) nach Jerusalem geführt werden.

(27) Während sonst besiegte Feinde in Kriegsgefangenschaft und Sklaverei geriethen (vgl. 1 Makk. 3, 41) war hier die Siegesbeute die Heimführung der Glaubensgenossen. Die Heiden mussten sie ziehen lassen; das war ein Theil des Tributes, den sie zahlen mussten. Die assyrischen Könige nennen weggeführte Kriegsgefangene niše xubut qašti'a, *Menschen, die Beute meines Bogens* (HW 269^a); wir würden sagen *meines Schwerts*. Hebr. מתנות (*Freigeschenke, nicht Tribut* sagt Goethe, *Faust*, 9009) ist nur ein euphemistischer Ausdruck für *geforderte Abgaben*; das entsprechende assyr. māḏattu (für mandantu) ist das gewöhnliche Wort für *Tribut*; vgl. auch מנהה Richt. 3, 15; 2 K 17, 3. Man könnte nach Ob. 2 wo בגרים Glosse zu באדם (so ist nach Jer. 49, 15 statt באר zu lesen) auch übersetzen: *von (wörtlich unter) den Völkern nimmst du Tribut* (vgl. Anm. 21) aber das empfiehlt sich weniger. Schon J. D. Michaelis (1782) erklärte richtig: *Buchstäblich: du hast Geschenke bekommen, die in Menschen bestehen*.

(28) Oder *Eingeschlossene*; vgl. συνελλημένοι 1 Makk. 5, 26. 27.

(29) Eigentlich *in reine* (koschere) *Verhältnisse*. Unter den Heiden kamen die Juden mit allerlei Unreinem (דבר אחר) in Berührung. ©, εἰθύνης, eigentlich *Geradheit*, also im Wesentlichen = צדקה; vgl. Anm. 55; die Übersetzungen ἀνδρεία und ἀπόλυσις sind lediglich gerathen.

(30) Vgl. Anm. 52 und 1 Makk. 3, 19. 22. 53; 4, 11; 2 Makk. 8, 24; 10, 30. 38; 11, 8. 13; 12, 15. 28. 36; 13, 14. 17; 15, 7. 8. 21. Zu dem Ausdruck יַעֲמִסְלֵנוּ יְשׁוּעָתֵינוּ vgl. griech. ἀναρῆσθαι νίκην und νικηφόρος, lat. *reportare victoriā* oder *triumphum*, franz. *remporter la victoire*; engl. *to carry off a prize, to carry a fortress, to carry the day*. Ebenso sagt man im Syrischen: שקל זכותא oder שקל כלילא.

(31) Wörtlich: *Er hat Auswege für den Tod*.

(32) Intensivplural; vgl. Anm. 37 und AJSJL 21, 216. Der *Erzfeind* ist Antiochus Epiphanes.

(33) Tödtlich; vgl. Anm. 65. Ebenso finden wir in dem (Serubbabels Erhebung gegen den persischen Grosskönig feiernden) Psalm 110:

מֶחֶץ מַלְכִּים אֲדָנִי בְּיוֹם אָפֹו
מֶחֶץ-רָאשׁ עַל-אֶרֶץ רִבָּה מֶלֶא גִיּוֹת

Der Herr am Tag seines Zorns

Eines grossen Landes Haupt wird er treffen,

wird Könige treffen;

mit Leichen es füllend.

Könige ist Intensivplural für *Grosskönig*; auch das *Haupt über ein grosses Land* (in den Achämeniden-Inschriften: šar qaqqari rapašti; vgl. Anm. 22) ist der Perserkönig; מֶחֶץ מַלְכִּים und מֶלֶא גִיּוֹת sind Glossen. Die Schlusszeile habe ich JHUC, Nr. 114, S. 110 erklärt. Das Metrum ist 3+2 wie in Ps. 23 (AJSL 21, 136; vgl. *ibid.* 217).

(34) Eigentlich *des in seinen Verschuldungen Wandelden*.

(35) Die dein Land auskundschaften (מֶרְגְּלִים=רִגְלִים) d. h. die Aufpasser und Spione des Syrerkönigs, die auf Übertreter der königlichen Edicte fahnden; vgl. 1 Makk. 1, 51. 56; 3, 48; auch 4, 2 und 2 Makk. 6, 11. Wie wir hier מֶרְגְּלִים für רִגְלִים finden, so lesen wir andererseits in Ps. 76 מְהַרְגֵּי-טָרֶף statt הַרְגֵּי-טָרֶף, *Raubmörder, mörderische Raubthiere*, das sind die Syrer; siehe Anm. 22 zu meinem Aufsatz *Eine alttestamentliche Festliturgie für den Nikanortag* (d. i. das Buch Nahum) in ZDMG 61.

(36) Die Meute der syrischen Häscher und Schergen (vgl. z. B. 1 Makk. 2, 32). Wörtlich *damit du ausschneidest* (ergänze תִּכְרֹת) *die Zunge deiner Hunde*, d. h. *die dich wie Hunde hetzen*; vgl. Ps. 22, 17. 21, wo V. 17 mit V. 14 vereinigt werden muss:

17^a. 14^a Denn α Hunde β umringen mich,17^b. 14^b In Hand und Fuss es mir grabend

ihr Gebiss wider mich sie fletschen,

wie ein reissender, brüllender Leu.

(α) es umgeben mich

(β) eine Rotte Übelthäter

Diese Zeilen gehören zwischen V. 13 und V. 15, und V. 10. 11 zwischen V. 4 und 5. Siehe JHUC, Nr. 163, S. 56, Anm. 17. Vgl. Anm. 45 unten, Im Englischen bedeutet das denominative Verbum *to hound*: hetzen, verfolgen, aufspüren; Detectives werden *sleuths* genannt. Für das Abschneiden der Zunge vgl. 2 Makk. 7, 3; 15, 33; auch Ps. 12, 4 (wo כִּרַת nicht *vertilgen* bedeutet. Im Assyrischen wird das Piel von כִּרַת (HW 357) vom Abschneiden der Hand gebraucht; für das Abschneiden der Zunge finden wir šalāqu: lišānšunu ašluq; vgl. AJSL 3, 110, wo auch das von Fleischer bezweifelte talmudische שִׁלַק, *seciren* (Bechor. 45^a) besprochen ist. Für die beiden Bedeutungen von שִׁלַק, *zerschneiden* und *sieden* siehe *Crit. Notes on Numbers* (SBOT) S. 50, Z. 5. Die Lesung תִּכְרֹת hat Dr. Ember vorgeschlagen; ich wollte anfänglich תִּעֲקֹר lesen. Im Syrischen wird עֲקַר vom Ausreissen eines Zahnes (auch vom Auge) gebraucht.

(37) Intensivplural; vgl. Anm. 32. 33. 40. 41.

(38) Gott ist Israels König (vgl. Ps. 44, 15; 74, 12) nicht Antiochus Epiphanes und seine Nachfolger.

(39) Handpauken, Tambourins; vgl. Ex. 15, 20 und den Anhang über die Musik der alten Hebräer in der Übersetzung der Psalmen (in der *Regenbogen-Bibel*) S. 232.

(40) Wörtlich: *Preist in einer grossen Gemeinde* (Intensivplural; vgl. Anm. 32).

(41) Lies אֲדָנִים (Intensivplural) und מִקּוֹר; vgl. Jer. 2, 13; 17, 13; Ps. 36, 10; Prov. 14, 27; auch Jes. 44, 3 und Joh. 4, 14; 7, 38.

Zu מִקּוֹר הַיִּים siehe *Crit. Notes on Proverbs* (SBOT) S. 36, Z. 31. Nach der sehr dankenswerthen Abhandlung von Ed. Meyer über *Sumerier und Semiten in Babylonien* (Berlin 1906) S. 112 ist die Vorstellung vom Lebenswasser (und Lebenskraut) nicht sumerisch, sondern stammt aus der semitischen Mythologie. Meyers Scheidung der sumerischen und semitischen Elemente in der babylonischen Religion ist natürlich nur ein interessanter Versuch, der im Einzelnen auf Sicherheit keinen Anspruch erhebt. Es genügt einstweilen, dass Meyer die Existenz eines von den Semiten in Nordbabylonien (sowohl ihrem physischen Typus nach wie in der Sprache) durchaus verschiedenen sumerischen Volksstammes in Südbabylonien (etwa von 3200 an bis 2000) als erwiesen annimmt. Daran wird auch die neueste *correspondance sumérologique* zwischen Brünnow und Halévy nicht viel ändern.

Das Wort מִקּוֹר, *Born* hängt mit dem denominativen Verbum קוֹר, *hervorquellen* zusammen, das wir in Jer. 6, 7 finden, wo es von der Stadt Jerusalem heisst: כִּי־הִקְרָה רַעְתָּהּ כִּי־קוֹר מִיָּמֶיהָ

Wie ein Born sein Wasser aussprudelt, sprudelt sie aus ihre Bosheit.

Luther übersetzte: *Denn gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre Bosheit*; das erste *quillet* ist hier transitiv = *hervorquellen lässt*. Die Auffassung Luthers, die wir auch in der englischen Bibel und bei J. D. Michaelis (1778) finden, ist von Duhm in seiner metrischen Übersetzung des Buches Jeremia (Tübingen 1903) mit Recht beibehalten worden, ebenso von Erbt, *Jeremia und seine Zeit* (Göttingen 1902) S. 243. Auch Hugo Grotius (1644) erklärte richtig: *Sicut putei aqua scaturit, sic scaturit illorum malitia*. Die Übersetzungen Giesebrechts (1894) und Cornills (1905) sind verfehlt. Statt הִקְרָה (von קוֹר) ist הִקְרָה (von קוֹר) zu punctiren, und statt בּוֹר ist nicht mit dem Qerê בִּיר zu lesen, sondern בִּיר = בְּאֵר, was בְּאֵר zu lesen ist; siehe *Crit. Notes on Kings* (SBOT) S. 274, Z. 19. Vgl. auch Amos 5, 24.

Das Verbum קוֹר, *quellen* ist bisher auch in Jes. 51, 1 erkannt worden, wo Sara der *Brunnenschacht* (hebr. maqqévth bôr) genannt wird, *dem Israel entsprungen*; vgl. מְכוּרָה (Ez. 16, 3; 21, 35; 29, 14) *Ursprung*, eigentlich *Quelle*, *Brunnen*, von כּוֹר, *graben*, wovon auch כְּאֵר in Ps. 22, 17 abzuleiten ist; siehe oben, Anm. 36. Statt נְקִרְתָּם ist נְקִרְתָּם zu punctiren; auch im Arabischen würde die entsprechende Form انقرتم 'nqartum mit kurzem *a* lauten. Es ist nicht nöthig, נְקִרְתָּם zu lesen; auch נְמִלְתָּם Gen. 17, 11 ist von dem denominativen Verbum מוֹל (AJSL 22, 250, unten) abzuleiten, nicht von מִלַּל; ebenso נִפְצָה, Gen. 9, 19, nicht von פָּצַץ, sondern von dem Stamme פוּץ, den wir in der ersten Halbzeile unsres Psalms haben. Hebr. מְקַבֵּת, *Schacht*

kommt von demselben Stamme wie נִקְבָּה, *weiblich*; vgl. Haupt, *Biblische Liebeslieder* (Leipzig 1907) Anm. 35 zu VIII. Das hinter מִקְבֵּת stehende בֹּרִי ist eine Glosse (§ hat nur מִנֵּה וְלִגְבוֹא דִּתְנִיקְרִתָּו מִנֵּה) aber dieser erklärende Zusatz ist richtig: von einem Steinbruch ist nicht die Rede; noch weniger liegt eine Anspielung an die Machpelahöhle in Hebron vor; höchstens kann man sagen, dass sich die zweite Halbzeile auf den Brunneninhalt (die Wasserquelle) bezieht, die erste Halbzeile dagegen auf die Fassung der Quelle. Reuss, *AT* 2 (Braunschweig 1892) S. 504, Anm. 4 sagt: *Die Vergleichung der Stammeltern mit einer Steingrube, aus welcher die Materialien zu einem Bau gebrochen werden, kommt nur hier vor; sonst ist vor einer Quelle die Rede.* Abraham heisst hier *der Block* (von צֹרֶר, *bilden, formen*) *aus dem Israel gehauen*; wir würden sagen *das Holz, aus dem die Israeliten geschnitzt sind.* Jeder Israelit ist *a chip of the old block*, sie sind *children of the stock of Abraham*; vgl. das deutsche *Stamm*, und *der Apfel fällt nicht weit vom Stamme*. Es ist zu lesen:

הִבִּיטוּ אֶל-צֹרֶר הַצִּבְּתָם וְאֶל-מִקְבֵּת נִקְרָתָם

Schaut auf den Block, woraus ihr gehauen, den Born, dem ihr entsprungen!

Die Construction ist nach Ges.-Kautzsch §117, hh (vgl. §155, k) zu erklären; vgl. auch Wright-de Goeje 2, 52. Für מִיָּמִי = assyr. māmī siehe *Crit. Notes on Isaiah* (SBOT) S. 157, Z. 11.

Die Grundbedeutung von מִקְוֶה ist *Grube, Aushöhlung*; auch lat. *puteus* (das dem engl. *pit*, deutsch. *Pfütze* entspricht) heisst ursprünglich nur *Grube*; vgl. assyr. būru (HW 164) *Grube, Brunnen*; gubbāni (HW 193) = צִבְּרִים. Das Wort מִקְוֶה bezeichnet insbesondere den *Ort wo man bei Grabungen auf Wasser stösst*. Dieses aufgegrabene Wasser heisst im Arabischen النبط el-nūḇṭe, von نبع = نبط, wovon hebr. מִבְּנֵי, assyr. namba'u, *Brunnen*. Der Name der Nabatäer (نبط, انباط, نبط) könnte demnach *Brunnengräber* (cf. ἰδρσοσκοπέω) bedeuten (انبط الحافر اذا انتهى الى النبط) vgl. aber AJSL 20, 152, unten. Das Verbum מִקְוֶה, *quellen* ist denominativ; ebenso קָרָר, *kühl sein*, eigentlich (kühl) *wie ein Brunnen sein*. Im Talmud bedeutet קָר nicht bloss *kalt* sondern auch *Quell* (בְּאֵר הַקָּר). Die Wurzel (vgl. AJSL 22, 257) קָר, die mit חָר und כָּר verwandt ist, ebenso wie die Wurzel קָצַץ, *schneiden* mit חָצַץ (חָצַץ) und כָּס zusammenhängt, bedeutet *graben, aushöhlen* (κοιλάω). Siehe unten, S. 241.

(42) Vgl. Anm. 68 und Ps. 118, 22 (ein Triumphlied auf den Fall der Akra im Mai 142; siehe Anm. 1). *Benjamin* bezeichnet das Gebiet von Jerusalem; vgl. Deut. 33, 12; Jos. 18, 28; Richt. 1, 21. Am Schlusse des Buches Obadja ist *Jerusalem* (V. 20) und *Benjamin* (V. 19) eine versprengte Glosse zu *Zionsberg* (V. 21).

(43) Die Führer der Makkabäer, Judas, Jonathan, Simon usw.

(44) Lies נָגְשִׁים; sie werden nicht mehr getrieben, jetzt treiben sie, vgl. Ob. 17^b; sie zahlen keinen Tribut mehr, sondern legen Tribut auf. 𐤒 hat ἡγεμόνες αὐτῶν = נָגְשִׁיהֶם; 𐤓 *duces eorum*; 𐤔 שלִיטְנֵיהֶוּן.

(45) Die übermüthigen Heiden; vgl. die *Stiere Basans* (Ps. 22, 13) und oben Anm. 36. In Ps. 76, 6 werden Nikanor und seine Genossen אֲבִירֵי-לֵב (vgl. Jes. 46, 12) genannt, d. h. ὑπερήφανοι; vgl. 1 Makk. 1, 21; 2, 47; 2 Makk. 5, 17. 21 sowie Dan. 7, 8. 11. 20. 25; 11, 36. Der Dichter denkt bei אֲבִירֵים vielleicht auch an die Elephanten in den syrischen Heeren; vgl. 1 Makk. 3, 34; 2 Makk. 11, 4; 13, 2. 15; 15, 20. Die Römer nannten die Elephanten, die sie zuerst in Lucanien zu Gesicht bekamen. *lucanische Ochsen* (lat. *bos Luca*). Die Wildheit dieser Thiere wird 2 Makk. 15, 21 (τῶν θηρίων ἀγριότητα) und 2 Makk. 11, 9 (θήρας δὲ τοὺς ἀγριωτάτους) besonders hervorgehoben. Für Ps. 76 siehe meine oben am Schluss von Anm. 35 citirten Bemerkungen in ZDMG 61.

(46) Die abtrünnigen Juden, die sich dem griechischen Wesen zugewandt haben; vgl. 1 Makk. 1, 11. 15. 43. 52. Statt ραῖς kās f sprich rōs kissūf, *die an dem Schandwesen* (dem heidnischen Treiben) *Freude haben*; כֶּסֶף ist ein aramäisches Wort für αἰσχύνη (hebr. בִּשְׁת) = *Götze, Götzendienst*; כֹּזֵב (Ps. 62, 5) wäre schwerlich zu כֶּסֶף entstellt worden. Für αἰσχύνη vgl. *Crit. Notes on Kings* (SBOT) S. 179, Z. 21; S. 294, Z. 28. Auch הֶחֱרַפְס, *zertritt* (vgl. syr. ܪܦܫ ܒܪܓܠܗ ܥܠ, arab. رفس برجله = *ركض*) ist mehr aramäisch als hebräisch; die echt hebr. Form wäre הֶחֱרַמְס; für מִי = פִּי vgl. מָלַט = *פלט* = assyr. *balātu, leben*.

(47) Wörtlich: *von Ägypten bringen sie (יֵאָחִיז) fette* (Geschenke); vgl. das homerische λιπαρός, z. B. *Il.* 9, 156. 298:

οἳ κ' ἐ δωτίνῃσι θεὸν ὧς τιμήσουσιν
καὶ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ λιπαρὰς τελέουσι θέμιστας.

Auch im Deutschen spricht man nicht bloss von einem *fetten Bissen*, *fetten Pfründen*, *fetten Processen*, sondern auch von einer *fetten Erbschaft*, *Mitgift* oder *Beute*, lat. *praeda opima*; vgl. franz. *récompenser grassement*. Im Englischen spricht man von *fat jobs*, und was die deutschen Setzer *Speck* nennen, bezeichnet man als *fat work*. Die überlieferte Lesart חֲשִׁמִּים ist in מִשְׁמִינִים zu ändern, wenn auch im Arabischen حشم (Inf. حشوم) *fett werden* (nach vorheriger Abmagerung, اقبل بعد هزال) bedeutet. Dieses حشم ist nur eine Umstellung von شحم šaḥuma, *fett sein*, wovon شحم šaḥm, *Fett* und شحيم šaḥīm (oder مشحم mušḥim) *fett*. Es wäre ja leicht, חֲשִׁמִּים mit ש zu lesen, oder שחמנים; aber מִשְׁמִינִים oder מִשְׁמִינִים (Neh. 8, 10) ist wahrscheinlicher.

Der jüdische Tempel zu Leontopolis in Ägypten wurde erst einige Jahre später (nach dem Tode des Judas Makkabäus) etwa um 160 gegründet. Auch dann sandten die Ägypter Gaben nach Jerusalem (vgl. *Schürer*, GJV 3, 100). So lange der Tempel in Jerusalem entweiht war

Dec. 168—Dec. 165) konnte man keine Weihgeschenke schicken. Die falsche Lesart **השמינים** ist vielleicht durch den Namen der Hasmonäer (**השמונאים**) beeinflusst worden.

(48) Wörtlich *Kusch bringt eilig* (1 S 17, 17; 2 Chr. 35, 13) *seine Kostbarkeiten* oder *köstlichen Gaben* (**מגדוריו = מגדוריו**) d. h. selbst die im entferntesten Süden des ägyptischen Reiches, in Äthiopien, wohnenden Juden beeilen sich, Geschenke für das neugeweihte Heiligthum in Jerusalem zu schicken. Judas Makkabäus' Ruhm drang bis an die Enden der Erde (1 Makk. 3, 9. 26). Vgl. auch ZA 20, 130.

(49) Auch die Heidenländer müssen Jahves Überlegenheit anerkennen; vgl. 1 Makk. 3, 26; 4, 11.

(50) Dem uranfänglichen obersten Himmel; vgl. Deut. 10, 14; 1 K 8, 27.

(51) Jahve offenbart sich im Gewitter; vgl. V. 9.

(52) Gottes Hilfe hat uns in den Stand gesetzt, unsere Feinde zu überwinden; vgl. Anm. 30.

(53) Diese Glosse beruht auf Num. 10, 35, ist aber auch dort, wie das Metrum zeigt, ein Zusatz; vgl. Anm. 56.

(54) Die Griechen und Griechenfreunde; vgl. 1 Makk. 2, 44; 3, 5. 6. 8 und AJSL 19, 139, Anm. 32.

(55) Die rechtgläubigen Juden; vgl. 1 Makk. 2, 42 und AJSL 19, 141, Anm. 43, sowie Haupt, *Ecclesiastes* (Baltimore 1905) S. 35, Anm. 1.

(56) Diese beiden Glossen sind ein Citat aus Richt. 5, 5 mit Änderung von *Jahve* in *Gott*. In Ps. 42–83 ist *Jahve* fast durchweg in *Gott* geändert worden; vgl. Bähgen, *Psalmen* (1904) S. xvii. Die Worte *das ist der Sinai* sind schon Glosse im Deboraliede; vgl. Anm. 53.

(57) Die Steine, auf die der Kochkessel gestellt wird, nicht *bei den Viehheerden* oder *Viehhürden*; vgl. W. Robertson Smith, *The Religion of the Semites* (London 1894) S. 377 und *Crit. Notes on Kings* (SBOT) S. 294, Z. 28; für die angebliche Dualform siehe daselbst, S. 206, Z. 34 und S. 270, Anm. *. Diese Glosse beruht auf Richt. 5, 16. Nach dem conditionalen Vordersatz ist eine Verwünschung zu ergänzen; vgl. AJSL 19, 13; auch Mark Twain, *The Adventures of Huckleberry Finn*, vol. 2, chapter 2 (S. 29 der Tauchnitz'schen Ausgabe): *If they war'nt the beatenest lot, them two frauds, that I ever struck!*

(58) Wörtlich *damit*, nämlich *Silber und Gold*. Wir sagen gewöhnlich *es regnete Gold und Silber*, nicht *es schneite mit Gold und Silber* (vgl. Ges.-Kautzsch, § 119, q). Wir finden aber auch: *Wenn's gleich eitel Bischöfe schneite*; vgl. auch *einen Hagel von Pfeilen* usw. *Schnee* bezeichnet hier die Massenhaftigkeit wie *Thau* in 2 S 17, 12. Für die Femininform beim unpersönlichen Verbum vgl. Ges.-Kautzsch, § 144, c.

(59) Zalmon = *Ἀσάλμανος* (Ptol. 5, 15) d. i. das *Haurangebirge*, jetzt auch *Drusengebirge* genannt. *Asalmanos* (Var. *Alsalamos* und *Alsadamos* mit Δ für Λ) bedeutet *schwarzer Berg*; vgl. Wetzstein, *Das batan. Giebelgebirge* (Leipzig 1884) S. 18.

(60) Vgl. Anm. 56.

(61) Einige Juden weigerten sich wohl, Gilead und Galiläa auf Judas' und Simons Geheiss zu verlassen und nach Jerusalem übersiedeln; vgl. Anm. 26 und 63.

(62) Hebr. צִיְהִיָּה = חֲרִירִים Jer. 17, 6. Diese *wellige, mit scharfkantigen Lavasteinen bedeckte Ebene unwirthlichster Art* heisst heutzutage Ḥarra; vgl. Bædekers *Palästina und Syrien* (1904) S. 137.

(63) Wer von den unter den Heiden lebenden Juden nicht Lust hatte, nach Jerusalem überzusiedeln, wurde zwangsweise dahin mitgeführt; vgl. Anm. 61. Für die Construction von שָׁכַן mit dem Accusativ vgl. נִיר und *Crit. Notes on Proverbs* (SBOT) S. 41, Z. 19. Für das präfigirte ל in 'לִשְׁכַּנִּי' siehe *ibid.* S. 52, Z. 11; vgl. Ges.-Kautzsch²⁷, S. 351, Fussnote 1; auch JBL 19, 77, Z. 4 von unten.

(64) Die Münzen mit dem Kopfe Antiochus Epiphanes' (vgl. Guthes *Bibelwörterbuch*, Abbildung 120 und 179) zeigen einen ziemlich vollen Haarwuchs, wenn auch nicht so buschig wie der Kopf Alexanders des Grossen (bei Guthe Abbildung 10 und 119). Die Übersetzung *struppig* (engl. *shaggy, bristly, frowzy*) ist ungerechtfertigt; Kamphausens *Lockenkopf* ist deshalb immer noch besser als Reuss' *struppiger Schädel*. Im Assyrischen ist qaqqadu = קִדְקִדָּה neben rêšu = ראש ein gewöhnliches Wort für *Kopf* (nicht *Schädel* oder *Scheitel*).

(65) Tödtlich. Shakespeare sagt (*Hamlet*, v, 2) *to strike bloodily*; vgl. *sich blutig rächen, blutige Rache nehmen*, usw.

(66) Von den Syrern.

(67) Von Antiochus Epiphanes; vgl. οἱ παρὰ τοῦ βασιλέως (οἱ καταναγκάζοντες τὴν ἀποστασίαν) 1 Makk. 2, 15, 17; auch τὸν ἄνδρα τοῦ βασιλέως τὸν ἀναγκάζοντα θύειν *ibid.* V. 25.

(68) Das Gebiet von Benjamin war nicht gross. Benjamin war der kleinste Stamm; vgl. 1 S 9, 21; auch Micha 5, 2; Matth. 2, 6 und Anm. 42.

(69) Der Sinn dieser Glosse ist wohl, dass diese *Fürsten Judas* (vgl. Anm. 43) so heldenmüthig sind wie Sebulon und Naphtali, deren hervorragende Tapferkeit im Deborahliede (Richt. 5, 18; vgl. Anm. 11) gepriesen wird. Nach Richt. 4, 6 befreite Barak Israel von dem Joche der Kanaaniter mit 10,000 Mann aus den Stämmen Sebulon und Naphtali. Diese 10,000 Helden der Vorzeit erinnerten den Glossator vielleicht an die 10,000 Mann, mit denen Judas Makkabäus das grosse Syrerheer unter Lysias bei Bethsura besiegte (1 Makk. 4, 29). Eine Anspielung auf *Galiläa* (vgl. Jes. 8, 23; Matth. 4, 15 und oben, Anm. 4) liegt hier nicht vor.

(70) Wildschweine, das sind die Syrer; vgl. Ps. 80, 14 und J. D. Michaelis, *Neue oriental. Bibliothek*, 2, 25; auch das in Hommels *Geschichte Babyloniens und Assyriens* (Berlin 1885) S. 193 abgebildete assyrische Relief eine Wildsau (*Bache*) mit ihren Jungen (*Frischlingen*) im Röhricht darstellend und 1 Makk. 1, 47.

(71) Vgl. 2 Makk. 9, 16; 1 Makk. 10, 39–45.

Psalm 68.

לְמִנְצָח לְדוֹד מִזְמוֹר שִׁיר :		1	
וַיִּנָּסוּ מִשְׁנֵאִיר מִפְּנֵיו :	יָקוֹם אֱלֹהִים יִפְּצוֹן ^א :	2	i A
כִּהְיֶה דוֹנָג מִפְּנֵי־אֲשֵׁי ^ב :	כִּהְיֶה עֶשֶׂן יִאֲבֹדוֹן ^א :	3	
סֵלָו לָרֶכֶב בַּעֲבוֹת ^ה :	שִׁירוֹ זָמְרוּ שִׁמּוֹ	5	ii
אֱלֹהִים בְּמִעוֹן קִדְּשׁוּ : {סֵלָה}	אֲבִי יִתְּנֵם וְדִין־	6	
בַּעֲדֵךְ בִּישִׁימוֹן ^ה :	בַּעֲאֲתֶךָ לִפְנֵי עַמֶּךָ	8	iii
נִשְׁפָּו מִפְּנֵי אֱלֹהִים ^ה :	אֶרֶץ־רַעְשָׁה ^ו אֶה שָׁמַיִם־	9	
נִחַלְהָ וְנִלְאָה כֹּהֲנֵתֶיהָ :	גִּשְׁמִי נִדְבּוֹת תִּרְעֶיהָ :	10	iv
תִּכְיֶן בְּטוֹבֶתְךָ לַעֲנִי ^א :	חֵי־יְהוָה יִשְׁבּוּ בָהּ :	11	
מִבְּשׂוֹרוֹת צַבָּאֲרֵב :	אֲדָנִי נִתְּנָאֲמַר יִשְׁעוֹת	12	v
אֲשִׁיב מִמִּצָּלוֹת יָם :	אֲמַר מִבְּשָׁן אֲשִׁיב	23	
וְנִתְּבִית תַּחֲלִק שִׁלָּל ^ה :	מַלְכִי צַבָּאוֹת יִהְיֶה ^א	13	vi
וְאֲבִירוֹתָהּ בִּירְקֶק חֲרוֹץ ^א :	יִוְנָה נִחְפָּה בִּקְסָה ^ה	14	
הִקָּר חֲמִיד ^ה לִשְׁבָּתוֹ ^ה :	לִמָּה תִרְצֹדוֹן גִּבְנָנִים ^ה	17	vii
אֲלֹפִי אֱלֹהִים ^ה גִּבְרוֹת־בָּם ^ה :	רִכְבִּי שִׁנְאִים ^ה רַפְּתִי ^ה מִ	18	
לִקְחַת מִתְּנוֹת בָּאֵם ^ה :	עֲלִיתָ ^ה שְׁבִית שְׁבִי	19	viii
מוֹצֵא אֲסִירִים בְּפִשְׁרוֹת ^ה : {סֵלָה}	מִי־שִׁיב יִחֲדִים בֵּיתָה ^ה	7	
יַעֲמִס־לָנוּ ^ה יִשׁוֹעֵתָנוּ ^ה :	בְּרוּךְ אֲדָנִי יוֹסִיוֹם	20	ix B
וְלִיהוָה לִמּוֹת תוֹצְאוֹת :	אֶךְ־הֵאֱלִלָנוּ ^ה לְקוֹשְׁעוֹת ^ה	21	
קִדְּקֵד ^ה מִתְּהַלֵּךְ בְּאֲשִׁמּוֹ :	אֱלֹהִים יִמְחַק־רָאשׁ אֲיָבִיו	22	x
לְשׁוֹן כִּלְבִּיד ^ה תִּכְתֶּה ^ה :	לְמִעַן תִּמְחַק רִגְלֵי־ךָ ^ה	24	

הליכות "מלכי בקדש:	25 xi	ר'או הליכותי' "
בתוך עלמות תופפות:	26	קדמו שרים ^{λλ} נגנים
אדני' מקור ישראל:	27 xii	במקהלות ברכו- ^{μμ}
שרי יהודה 'נגשי'ם ^{ξξ} :	28	ש'ם-בנימן ^{νν} ר'ד'ם
עודה ^{ωω} זר-פעלת לנו:	29 xiii	צנ'ה אלהים' עֶזְךָ
ה'תרפס ברצ'י כספ ^{ττ} {}:	31	גער ^{ππ} עדת אבירים ^{ρρσσ} {}
לך יובילו ^{σσ} שי:	30 xiv	ב'היכלך על-ירושלם
אח'קוש י' ריץ 'מג'דיו ^{φφ} {} [סלה]	32	יִצְחָק'יו 'מ'שמנים ממצרים
לאלהים זמרו אדני' []:	33 xv	ממלכות הארץ שיררו
הי'תן בקולו קול-עז:	34	לרֶכֶב בשמי שמירקדם
גאותו ועזו בשחקים:	35 xvi	תנר-עז לאלהים על-ישראל
הוא-נתן עזות-עצמות ^{ωω} {}:	36	נורא ^{xx} ב'מקדשי'ו

אויביו 2 (α)	יאבדו רשעים מפני אלהים: וצדיקים ישמחו יעלץ לפני אלהים וישישו בשמחה:
4. 3 (β)	לאֱלֹהִים (δ) ביה שמו ועלזו לפניו 6 (ε) אֱלֹהִים 8 (ζ) אֱלֹהִים 9 (η) זֶה סִינִי
9 (θ)	מפני אֱלֹהִים אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל 10 (ι) אֱלֹהִים (κ) אֲתָה 11 (λ) אֱלֹהִים
23 (μ)	אֲדֹנִי 13 (ν) יְהוָה 14 (ξ) אִם-תִּשְׁכַּח בֵּין שְׁפָתַיִם (ο) כִּנְפֵי
15 (π)	בַּפֶּה שִׁדְּי מַלְאָכִים בָּהּ תִּשְׁלַג בְּצַלְמוֹן אֱלֹהִים אֶה-יִהְיֶה יִשְׁכֵּן לְנֶצַח
16 (τ)	הָרָ אֱלֹהִים הִרְ-צִוְּ הָרָ גִּבְעָנִים הִרְ-בִּשָּׁן:
17 (ρ)	הָרִים
18 (σ)	אֲדֹנִי 19 (φ) לַמְרוֹם 18 (χ) סִינִי (ψ) בַּקֹּדֶשׁ 7 (ω) אֱלֹהִים
7b (aa)	אֲדֹנִי-סוֹרְרִים שִׁכְנוּ צִחִיתָה 19b (ββ) וְאֶת-סוֹרְרִים לִשְׁכֹּנוֹ-יָהּ אֱלֹהִים
20 (γγ)	הָאֵל 21 (δδ) אֵל (εε) אֲדֹנִי 22 (ζζ) שִׁעֵר 24 (ηη) בָּדָם (θθ) מֵאוֹיְבָיִם מִנְּהוּ
25 (ιι)	אֱלֹהִים 26 (λλ) אַחֵר (μμ) אֱלֹהִים 27 (νν) צִעִיר
28 (ξξ)	שָׂרֵי זָבָלוֹן שָׂרֵי נַפְתָּלִי 29 (οο) אֱלֹהִים 31 (ππ) הָיִיתָ קִנְיָה (ρρ) בַּעַל־י עַמִּים
31 (σσ)	קִרְבוֹת יַחֲפָצוּ 32 (ττ) בְּצִדְרָ עַמִּים (υυ) מַלְכִּים
32 (φφ)	לַאֱלֹהִים 36 (χχ) אֱלֹהִים (ψψ) אֵל יִשְׂרָאֵל (ωω) לַעַם בְּרוּךְ אֱלֹהִים

Der Rhythmus erfordert einige Accentverschiebungen: שִׁירִי, V. 5. 33; סִלְוִי, V. 5; בִּיתָהּ, V. 7; לִמָּה, V. 17. Ebenso haben wir z. B. in Ob. 12 und Nah. 3, 10 יִדְּו statt יִדְּו, und in Nah. 3, 18 נִמְּו statt נִמְּו.

Dagegen haben wir Accentzurückziehung in בִּצְאָתְךָ und בִּצְעָדְךָ, V. 8; מִמְצָלוֹת, V. 23; בִּירְקָרְךָ, V. 14; בְּהִיכָלְךָ, V. 30.

Zwei Hebungen in éinem Worte finden wir in **בִּישִׁימֹן**, V. 8; **מִבְשָׁרוֹת**, V. 12; **יִשׁוּעָתָנוּ**, V. 20; **לְמוֹשְׁעוֹת**, V. 21; **הַלִּיכֹתָיו**, V. 25; **עַל־יְרוּשָׁלַם**, V. 30; **בְּמִקְהֵלוֹת**, V. 27; **שֵׁם־בְּנִימִין**, V. 28; **עֲדֹת־עֲצָמוֹת** und **בְּמִקְדָּשָׁיו**, V. 36; vgl. AJSL **22**, 148, Anm. 71.

Für nichtbetonte proklitische Wörter vgl. **מִפְנֵי־אֵשׁ**, V. 3; **אֶרֶץ־רַעְשָׁה**, V. 9; **נִתְקַדֵּם** und **צַבָּא־רַב**, V. 12; **וּנְתַבֵּית**, V. 13; **שֵׁם־בְּנִימִין** und **יִמְחַץ־רֹאשׁ**, V. 22; **יַעֲמִס־לָנוּ**, V. 20; **שֵׁם־קָדֶם** und **הַקִּיָּתָן** sowie **קוֹל־עֹז**, V. 34; **תִּנְו־עֹז**, V. 35; **הוֹאֵלֶתָן** und **עֲדֹת־עֲצָמוֹת**, V. 36.

Enclitica haben wir in **גְּבִירֵי־בָם**, v. 18 und **הָאֵל־לָנוּ**, V. 21; vgl. AJSL **22**, 148, Anm. 70.

Cäsurverdeckung oder *Enjambement* findet sich in V. 1. 6. 9. 27; vgl. **אֵם־לֹא אֹזְכֵרְכִי אֵם־לֹא־ אֶעֱלִי עַל־רֹאשׁ שְׂמִיחָתִי** in Ps. **137**, 6; siehe meine Herstellung des hebräischen Textes in Peiser's OLZ **10**, 68. Vgl. auch Ps. **76**, 8. 12 in meiner oben, Anm. 35 citirten Arbeit in ZDMG **61** sowie das erste **מִשַׁל** von Nah. **2**, 1 in meiner Ausgabe des Textes in JBL **26**; endlich das erste **מִשַׁל** von Jona **2**, 3 (unten, S. 256). Siehe auch Sievers und Guthe, *Amos* (Leipzig 1907) S. 37.